

Podcast Folge 2:
Interview mit Frau Treeter, Grafschafter Diakonie, Kindernest und Frühe Hilfen in
Kamp-Lintfort

H:

Liebe Bürger*innen, sie hören den Podcast der Stadt zum Thema Kinderschutz in Kamp-Lintfort. Mein Name ist Doris Heinen, Koordinationsstelle des Netzwerkes Kinderschutz der Stadt Kamp-Lintfort.

In dieser Folge werden wir Ihnen das Kindernest vorstellen!

Ich begrüße Frau Petra Treeter von der Grafschafter Diakonie.

Liebe Frau Treeter, bitte stellen Sie sich kurz vor!

T:

Mein Name ist Petra Treeter. Ich gehöre zum Kindernest. Das ist eine Kooperation der Stadt Kamp-Lintfort mit der Grafschafter Diakonie und bin eine Familientherapeutin!

H:

Vielen Dank! Was beinhaltet das Projekt Kindernest und welche Aufgaben erfüllt es?

T:

Das Kindernest beinhaltet frühe Hilfen von Beginn an, also ab der Schwangerschaft für alle Familien in Kamp-Lintfort. Das Kindernest ist vernetzt mit allen Arbeitskreisen rund um die Belange von Familien.

H:

Frau Treeter, seit wann gibt es das Kindernest in Kamp-Lintfort und wer ist die Zielgruppe?

T:

Im Mai 2008 wurde das Kindernest in Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital - damals mit der Gynäkologie - gegründet.

Die Stadt machte sich auf den Weg, präventive Begleitung für junge Familien in Kamp-Lintfort schon damals sehr intensiv zu entwickeln.

H:

Welche Angebote können die Familien nutzen?

T:

Neben den vielen Spielgruppen gibt es im Familienstützpunkt - das ist unser Zuhause - auch Rückbildungskurse. Diese werden von den Hebammen durchgeführt. Es gibt eine Sprechstunde, Beratungsangebote zu Familienthemen wie Entwicklung und Finanzen, und all die Dinge, die Familien in Problemlagen vielleicht nutzen können.

Die Altersbegrenzung ist gruppenbezogen. Das heißt:

Säuglingsgruppen (Klar, das beinhaltet eben, dass es kleine Babys sind.)

Kleinkindergruppen (Kinder bis zum Start in den Kindergarten sind dort gut aufgehoben.)

Darüber hinaus gibt es themenbezogene Angebote wie das Diakolino im Sommer, Vorträge zur Entwicklung von Kindern und andere Dinge, die Familien vielleicht betreffen könnten.

H:

Was für unsere Familien sehr interessant ist: Wie ist der Zugang ganz genau und gibt es Teilnahmekosten? Wenn ja, für welche Angebote sind diese zu entrichten und wie hoch sind diese?

T:

Zuerst einmal haben wir ganz bewusst darauf verzichtet Kosten, zu erheben. Die

Angebote sind im Moment alle kostenfrei.

Der Zugang ist eigentlich ganz frei. Es gibt Flyer, die überall verteilt werden.

Es gibt Kontaktadressen. Weil wir ja schon bei Geburt die Familien besuchen, gibt es die Möglichkeit uns anzurufen und nach den aktuellen Angeboten zu fragen.

H:

Das ist wunderbar. Wer sind die Netzwerkpartner des Kindernetzes. Also mit wem und mit welcher Institution arbeitet das Kindernetz zusammen?

T:

Wir haben ein großes Netzwerk in den 15 Jahren gebildet!

Dazu gehören Ärzte, Kitas, Vereine, Hebammen, die Kliniken, in den Geburten stattfinden, das SPZ, die Frühförderstelle, die Grundschule, die frühen Hilfen des Kreises des Wesel, das Jobcenter, die Migrationsberatungen der SKF, die AWO, Sprach- und Ergotherapeuten, das Haus der Familie, die Erziehungsberatungsstelle, verschiedene Arbeitskreise sowie auch die Diakonie, die Caritas und der Neukirchener Erziehungsverein als große Träger.

H:

Zum Schluss ist noch interessant, wo ist das Kindernetz verortet?

T:

Wir haben tatsächlich ein Zuhause. Das ist der Familienstützpunkt. Der ist auf der Montplanetstraße 4 in Kamp-Lintfort!

H:

Ich bedanke mich bei Ihnen Frau Treeter für das gute Gespräch und sage auf Wiedersehen!

T:

Sehr gerne!

H:

Danke schön!